

Num. 62.

Wienerisches DIARIUM,

Enthaltend alles das Jenige/was von Tag zu Tag so wohl in dieser Residenz-Stadt Wienn Denckwürdiges und Neues sich zugetragen ; Als auch was dergleichen auß allen Orthen der Welt Nachrichtlich allda eingeloffen. Sambt einem Anhang jedermahliger Verzeichnuß ; Erstlich aller an allhiefigem Hoff befindlichen hohen Stands, Persohnen / Geburth und Vermählungen : Zweytens/ der täglich per Posta allhier Ankommenden und Weggehenden ; Und drittens aller Persohnen / so in- und vor der Stadt gestorben.

Mit Ihrer Römischen Kayserslichen Majestät allergnädigstem Privilegio.

Zu finden im Rothen Ygel.

Wienn vom 5. biß 8. Martij. 1704.

Mittwoch den 5ten Martij vernahme man von der Fische/ wie daß selbiger Orth/ nicht / wie außgesprenget/ von denen Rebellen verbrennt seyn worden/ wohl aber / daß 13. feindliche Hussaren den 3ten dieses dahin gekommen/ in einem gewissen Würths-Haus / bey dem Ubler genannt/ eingeklehret/ und sich vor Kayserl. außgegeben ; Nachdem die alldasige Burger aber ihnen nicht recht getrauet / und durch genauere Achtgebung wahrgenommen / daß sie Rebellen seyn / haben sie das Herß gefast / und alle 13. in Arrest genommen.

Donnerstag den 6. Martij. Heut Nachmittag langte allhier der Königlich-Dähnische Obriste Herr von Ditmarfen / mit der gewissen Nachricht an / daß die sambtliche Königlich-Dähnische Troupen / welche in Ober-Desterreich unter dem Commando des Hrn. Gen. Tramp gestanden / in hiesiger Nachbarschaft angelangt / und thäten Dero Marsch nach des Kayserl. Herrn General-Feld-Marschallen Grafen von Heisters Corpo fortsetzen/umb allda gegen die Rebellen gebraucht zu werden.

So seynd auch heut allhier Abends jüngstgedachter massen/ Ihre Excellenz Hr. Georg Stepney Ihrer Maj. der Königin in Engelland Extraordinari-Envoyé und Commerciens-Rath aus Engelland glücklich angelangt/ welche Sich ein paar Tag dahier auffhalten/ und alsdann die Reiß nach Ungarn gleichfalls antretten werden/ umb mit dem Holländis. Hrn. Gesandten / welcher zu Preßburg glücklich angelangt/ die Ungaris. Unruhen durch Dero gute Conduite zu sehen bezulegen.

Freitag den 7. Martij. Heut haben Sich sambt. Kayser- und Königl. Majestäten/ wie auch die Durchleuchtigste Junge Herrschafft mit Ihrer Churfürstl. Durchl. zu Pfalz nach der Kirchen der PP. Dominic. allhier erhoben/ und allda das Fest des Englischen Lehrers Thomæ von Aquin mit gewöhnlicher Andacht begangen.

~~Es wird auch heut in dem Juris. Stift und Jungfrauen-Closter der regulirten Chor-Frauen/ bey den Himmel-Porten genandt/ die Exequien vor den bey neulich-beschehener Conjunction in Piemont gebliebenen Fürsten Philipp von Liechtenstein in Anwesenheit eines grossen Adels feyerlich gehalten worden.~~

Eodem ist von den vorgedachten Königl. Dänischen Trouppen das Regiment unter dem Hrn. Obristen Dietmarsen/ so gestern allhier angelangt/ und heut sich vor dem Cärnter-Thor gestellt/ zum Hrn. Gen. Hyster abmarschirt.

Preßburg von 6. Martij. Heut ist der Holländische Gesandte von hier/ zu dem Grafen Berzeni abgereist/ wird man demnach die verhoffte gute Wirkung ehstens davon zu berichten seyn. Die Rebellen haben bey Blasenstein/ sehr eingebüßt / indeme sie das in selbigem Schloß geflechte Guth gesucht wegzunehmen/ seynd aber währenden Anlauff/ durch die darinn gemachten guten Anstalten/ mit Geschüs/ Steinern/ Granaten und herab gefallenen Bäumern/ wie auch durch die von Weibern beschehene Herabgießung heißen Wassers und Dehls also empfangen worden / daß sie mit Verlust vieler ihrer Cameraden sich zurück zu ziehen gezwungen waren ; Dergleichen Willkomm haben sie auch erhalten/ als sie die neue Mühlen auff der Donau verheeren und verbrennen wollen.

Turin vom 25. Febr. Nunmehr sind unsere Piemontesis. Officers/ so von Frankreich biß dahero in dem Genuesischen angehalten gewesen/ wieder erlassen/ und gesund hier ankommen. Weil nun diese Befreyung auff enffrige Instanz der Republic Genua geschehen/ so ist klar / daß dieselbe als neutral von Frankreich erkennet/ und sie sich auch bey solcher Neutralität unverrückt zu erhalten beflissen seyn werde. Dagegen wird von hierauf alle Anstalt zu einer frühzeitigen Campagne gemacht/ und wann das rauhe Gewitter sowohl als die benöthigte Ruh für die Kayf. Soldatesca nicht im Weg gestanden / so wäre bereits schon von Sr. Königl. Hoheit unserm Herkog eine Operation vorgenommen worden / zumahl die Frankosen dermahlen nicht im Stande seyn / dieser Enden uns hieran zu verhindern/ auch für das Zukünftige sehr schwehr finden werden/ einigen Succurs von ihrem Land anhero zu überbringen/ es wäre dann/ daß die Schweizeris. Cantons ihnen dieser Orthen so weith nachsehen wolten/ als sie dem Verlaut nach bißher an ihren Pässen gegen Schwaben gethan/ da sie stets kleine Hauffen von dergleichen Feindlichen Trouppen und deren Nothdurfften auff Wägen dahin/ als unvermerckt/ durchpassiren lassen. Der Franköf. Ambassadeur hat einen Congreß zu Solothurn zu halten begehret/ allein die Augspurgis. Confes. Verwandte Cantons haben dieses für schimpflich angesehen/ daß man dißfals ihnen Befehle wolte vorschreiben / und dargegen beschloffen/ man solte die an Ihre Königl. Hoheit verwilligte Trouppen allerdings lassen ab-

mar

marſchiren/und nachdem könnte gleichwohl eine Zuſammenkunft/wann Frankreich was zu erinnern hätte/ beliebt werden ; mit welcher Antwort jedoch vorgedachter Franköſiſ. Geſandte nicht zu Frieden/ ſondern behaupten wollen/ daß die mächtigere Cantons als Bern/Zürch und Freyburg/ ic. dadurch ſich mehr partheyiſch/ als neutral erklärten. Wir ſind ſtündlich eines Schweizeriſchen Corpo auff unſern Gränzen gewärtig / und im übrigen der Meynung / daß Frankreich die von Seithen der Schweiz geſuchte Neutralität vor Savoyen/ auff die Bedingnuſſen/ wie dieſelbige verlangt worden/nach endlich gar gerne zuſehen werde / umb Derofelben ſo nöthige Freundschaft bey jezmahligen Conjunctionen ferner unverändert beyzubehalten.

Schwaben vom 26. Februarij. Die Bayriſche Gefangene ſagen öffentlich auß/ daß ihr Churfürſt entſchloſſen / nach erhaltenem Franköſ. Succurß/ durch Tyrol in Italien zu gehen/ es koſte auch was es wolle/ umb mit dem Duc de Vendôme ſich zu vereinbaren ; weilen ſonſten die Franzoſen bey ermangelnden Succurß/ welchen ſie durch Savoyen nicht mehr dahin bekommen können/den Kürkern in Welſchland nothwendig ziehen müſten ; wie leicht aber Churbayrn dieſer Durchzug ankommen / und wie freundlich die Bauerschaft in Tyrol ihn empfangen werde/iſt leicht zu gedencken. Der junge einige Prinz des Hrn. Marggraſen Ludwig von Baaden/ ligt zu Aſchaffenburg ſehr krank.

Kanbach in Crainer-Land vom 30. Febr. Wir haben heut 800. von unſrer Land-Miliz gemuſtert/und ſelbige an die Gränzen von Steuerraard geſendet/ umb allda gegen die Rebellen helffen Dienſt zu leiſten.

Haag vom 25. Febr. Die Herren Staaten ſeynd annoch im Werck begriffen einen Extra-Fundum von etlichen Millionen zu Beſtreitung der Kriegs-Unkoſten vor dieſes Jahr auffzubringen / umb die See-Macht zu verſtärcken ; Man hat feſt geſtellt nicht allein die Gränzen von dieſen Ländern gegen alle feindliche Bewegungen in Sicherheit zu ſetzen/ ſondern auch durch Eröffnung einer frühzeitigen Campagne vorzukommen ; Inzwiſchen hat man die Gewißheit / daß die Franzoſen und Spanier nicht im Stand ſeyn ſollen / den König in Portugall offenſiv anzugreiſſen ; daß die Franköſiſche Capers und Fregaten bey letztern Sturm einige Engell-und Holländiſche Schiffe weggenommen haben / und würcklich wieder ſtarck im See ſeyn ſollen/ ſeynd lauter falſche Aufſtreuung / und hat man weiter kein Unglück gehabt / als daß etliche Schiff beſchädiget worden ſeynd ; Über die zwiſchen Engell- und Holland verabredete Kriegs-Expedition und Vorhaben auff künſtliche Campagne/werden allhier im General-Congreß noch mehrere Berathſchlagungen gehalten.

Nieder-Rheinſtrohm vom 26. Febr. Auß Brabandt hat man / daß die Franzoſen zwiſchen der Sambre und Maas würcklich ſich zuſammen ziehen / und zu einem Vorhaben groſſe Anſtalten machen thäten ; Einige vermeinen/ daß ſie deren voriges Lager / in der Gegend Tongern / vor denen Allirten

zubeziehen Willens wären / andere aber / daß weilen sie etliche 100. Schanz-Gräber mit Schuppen / Hacken / und andern Instrumenten bey sich haben / neue Linien hinter denen Städtelein Triefst und Urschotten / biß an die Me-haigne auffwerffen / oder die unlängst von denen Unserigen ruinirte Linien / repariren wollen ; Die Franzosen geben vor / daß ohne Chur- Cöln und Bayrn / noch ein mächtiger teutscher Potentat / oder wohl gar zwey in die Allianz beeder Cronen Frankreich und Spanien öffentlich treten werden.

Maafstrohnm vom 23. dito. Die Besatzung zu Mastrich / halt sich noch immer Marschfertig ; Im Gegentheil machen die Franzosen an diesen Gränzen continuirlich Kriegs- Anstalten und Bewegungen ; Vorgestern haben etlich 100. von selbigen die Stadt und Gegend St. Troyen recognosciret / man muthmasset aber / daß sie entweder die alte Linien repariren / oder von Löben biß Namur / eine neue machen werden ; Gewiß ist es / daß sie an diesem letztern Orth viel Heu gespunnen und Brodt gebachen / und durch das Land eine grosse Anzahl Schanz-Gräber auffgebotten ; Indessen will verlauten / daß über die bereits auß dem Elvischen nach der Donau beordnete Preussische Troupen / auch die in Holländischen Diensten befindende 5000. Mann Königlich-Preussische Völcker / ebenfalls nach der Donau abmarschiren sollen.

Cöln vom 26. dito. Allhiefige Stadt wird 500. Mann übernehmen / und 200. werben / umb damit deren Creiß-Contingent zu stellen ; Bey allhiefigem Land-Tag / allwo Ihre Hochfürstl. Durchl. der Herzog von Sachsen-Weitz als installirter Kayserl. Administrator des Erz- Stiffts Cöln / sich allezeit einfinden / werden die Conferenzen fleißig fortgesetzt / und dürfften dem Verlaut nach / noch wohl 3. biß 4000. Mann geworben werden ; Die Franzosen sollen zu Luxemburg viel Geschütz / Amunition / Bivers und Fourage zusammen bringen / und sprechen selbige stark / daß sie den Chur- Fürsten von Cöln dieses Jahr zu Lüttig wieder einsetzen wollen.

Hamburg vom obigen dito. Laut Holländischer Brieffen ist bereits an die Admiralitäten daselbst Ordre ergangen / gegen den 1. May mit 36. Dr-log- Schiffen zum Ausflauffen im Stand zu seyn ; Dergleichen Beranstaltungen auch in Engelland geschehen / umb zu Wasser mit aller Macht gegen Spanien und Frankreich agiren zu können. Man hat von Londen folgende Verzeichnuß der Kriegs- Unkosten auff dieses Jahr / welche nach Englischer Rechnung eine überauß grosse Summa machen / und doch von der Königin und dem Parlament approbirt worden : Als zu Unterhaltung der 40000. Englischen Troupen / so mit den Allirten zu Feld gehen / seynd bewilliget 884072. Pfund Sterlings. Zu denen Subsidiën außwärtiger Potenzen / 55272. Pfund Sterlings. Zu Unterhaltung der andern in Dienst genommenen 10000. Mann / 176180. Pfund Sterlings. Zu den Troupen nach Portugall / 176481. Pfund Sterlings. Nachgehends hat das Unter- Haus der Königin accordirt

zu Unterhaltung der Garde/ Guarnisonen/ und Francken Soldaten/ 3157000. Pfund Sterlings. Zu den 50000. Mann auff der Flotte / 118362. Pfund Sterlings. Zum Dienst der Artillerie, und daß die Billets von Exequier desto bessern Lauff haben mögen / 600000. Pfund Sterlings. Summa Summarum 4627367. Pfund Sterlings. Welches unsers Gelds ohngefehr eine Summa außmacht von 20883151. Reichs-Thaler. Und auff diesen und noch höhern Conto werden sich der Herren Staaten von Holland Kriegs-Unkosten für gegenwärtiges Jahr gleichfalls belauffen.

Berlin vom 21. Febr. Die Artiglerie so mit unsern Troupen nach Francken gehet/ bestehet in 4. zwölf-pfündigen/ 4. sechs-pfündigen / und 12. drey-pfündigen Regiment-Stücken/einigen Haubitzen und Feuer-Mörseeln/ nebst dazu behörigen Ammunition-Wägen/ wozu die Feuerwercker eine grosse Anzahl Bomben und dergleichen andern Vorrath anschaffen / daran unauffhörlich gearbeitet wird/ umb solche sogleich nachzuführen. Über das haben Ihre Kön. Maj. entschlossen/ 4. Canonen gießen zu lassen / so die 4. Theile der Welt den Namen nach sollen abbilden/ deren jede 100. Pfund Eisen schießen / und bey 300. Centner an Metall schwehr seyn wird. Zu der ersten Asia genannt / ist bereits die Zeichnung gemacht/ dazu die von den Türcken ehemahlen in unterschiedlichen Battailen eroberte Stück gebraucht und eingegossen werden sollen/ die man in anderwärtigen Occasionen erbeuethet/ sollen zu der Canon/ Europa benahmet/ genommen/ und künsttig von Africa und America/ dahin Ihrer Majest. glormwürdigsten Hrn. Vatters Waffen zu Wasser in Allianz mit Spanien gleichsals kommen/ und dorten noch zur Stund einige Castell/ so sie erobert/ nach Dero Nahmen in Besiß haben/ angewendet/ und der Nach-Welt zum Andencken vorbehalten werden.

Auß dem Lüneburgischen vom 21. Febr. Die Troupen/ so wir nebenst Hannover als Reichs-Contingent abzugeben gehabt/ sind nicht nur bereits in completen Stand/ sondern es haben auch besagte Hochfürstl. Häuser noch über dieselbe 4000. Mann angeworben/ die sie freywillig bey gegenwärtigen bedrangten Zustand des Reichs/ hergeben/ und zu denen Preussisch- und Brandenburgischen an der Donau zu agiren beordneten Corpo stossen wollen. Und nachdem auff Gesuch Ihrer Königl. Majest. von Preussen 10000. Mann Englisch- und Holländische Miliz gleichsals dazu kommen / und unter Dero General Feld-Marschallen Grafen von Wartensleben absoluten Commando mit stehen sollen/ so hofft man bey Anruckung derselben 30000. Mann nechstens à parte bensammen zu haben. Man hat dieser Orthen noch 5. biß 6. Regimenter wieder anzuwerben / Patenta außgegeben.

Auß der Schweiz vom 25. Febr. Morgen wird die Tag-Sagung zu Solothurn ihren Anfang nehmen / alsdann es mehrere Materie von hier auß zu schreiben geben dürffte; Indessen will auß Italien nicht confirmiren/ daß

die Frankosen daselbst einigen Vortheil erhalten hätten / sondern vielmehr wird gemeldet/daß sie wegen Mangel des Volcks/das Mantländische/Modonessische/ und Mantuanische nicht völlig besetzen könnten / und deswegen denen Teutschen überlassen müßten ; weilen auch der Herzog von Mantua sich nicht länger in Cassal zu verbleiben getrauet / indeme die Teutschen selbiger Orthen sich starck sehen lassen/ als hat selbiger sich andernwärts in Sicherheit begeben / und dem Duc de Vendôme aber/welcher ihn dieser Sicherheit halber erinnert/ sagen lassen/ er wüßte ihm schlechten Danck davor/daß er ihn gleich einem Pilgrim bißher gnug wandern gemacht.

Lothringen vom 20. Februarij. Von Lissabon hat man Zeitung/ daß der Päpstliche Nuntius Ordre erhalten / bey Aulungung König CARL des Dritten in selbiger Stadt / sich nach Connimbria zu begeben / umb denselben nicht als König zu erkennen ; Hingegen hätte der König in Portugall zu Lissabon bey hoher und scharffen Straß verboten / höchst-gedachte Se. Maj. den König CARL niemahlen mehr Erz-Herkog zu nennen / sondern allezeit König von Spanien. Jüngsthin habe der König die That eines seiner Schiff-Capitains gut geheissen/welcher auff der Höhe von Bigos zwey Englische Prisen/ so von 2. Biscaischen Capers erobert worden / diesen wieder abgenommen/und mithin selbe in Sicher-und Freyheit gebracht. Der Schweizerische Congreß ist zu Solothurn wieder des Französischen Gesandten Willen / biß auff den 24. hujus verschoben worden / und gleichwie die Cantons bereits 3. starcke Regimenter gegen Savoyen zu marschiren / und dem Herzog Dienste zu thun/bezwilliget / also hoffen Seine Königl. Hochheit / daß Sie auff Bezahlung der Holl-und Engelländer noch wenigstens biß 6000. Mann von denselben / wie auch von einer andern gewissen Republic etlich 1000. Mann/ wofür die Wechsel schon unterwegs seyn sollen/ erhalten werden.

Engen vom 25. Febr. Alhier und dieser Gegend/ ligt es voller Kriegs-Volck/und ist vorgestern das ganze Zantische Courraßier-Regiment sambt den Holländis. Bäckern in die obere Dörffer angelant;also/ daß in einem Haus 16. und mehr Mann einquartiert seynd/unwissend/wie lang dieses dauern solle: Neben dem müssen viel 1000.vom Land-Mann zu Ziehung einer Linie vom Bodens-See an / biß an die Donau / sich gebrauchen lassen.

Weichselstrohm vom 26. Febr. Dieser Orthen ist alles in voller Unruh und Bewegung / die Trouppen von Pohlen und Schweden wollen sich über Warschau zusammen ziehen/und die Conföderation sowohl / als dero gemachte Schlüsse wieder den König auffß kräftigste unterstützen. Worgegen Ihre Majest. der König sich eufferist bemühet seine gerechtfame / und mit solcher die Krone selbst mit Mächten zu behaupten / es koste auch was es wolle. Zu dem Ende man nicht nur eines starcken Succurtes auß Sachsen/ sondern auch eines mächtigen Beystandes von denen Moscovittern gewärtig ist / wie dann der
Ejaar

Esaar theur versichert / ehst mit 20000. Mann in Lithauen zu erscheinen / auch noch über diß einen grossen Schwarm von Cosacken und Tartern an sich zu ziehen / und in Pohlen zu Dienst des Königs / einzuführen : Mit einer besondern Macht aber nochmahlen in Liffland einzufallen / und Narva zu belägern : Welchen sambtlich hingegen die Schweden mit Vereinbarung der Cron-Armee den Weeg in Zeiten von allen Seiten zu verlegen suchen / und zu Beschirmung Lifflands / einen starcken Transport auß ihren Landen würcklich erwarten / in Lithauen / Pohnisch-Preussen / und Pohlen selbst aber mit 40000. Mann agiren wollen.

Francßfurth vom 28. dito. Der Marschall de Tallard wird stündlich zu Straßburg erwartet / und solle von denen Franzosen ein grosses Dessen außgeführt werden / zu dem Ende sich die Völcker schon würcklich bey Fort Louis starck zusammen ziehen / und wollen hierdurch die meisten behaupten / daß es auff Forcirung der Linien bey Bühl und Stohlhoffen angesehen seye / umb bey deren Eroberung durch das Württembergische Land durchzubrechen / und die sehr geschwächt- und halb ruinirte Französische- und Bayrische Armee an der Donau nicht allein zu recROUTiren / sondern auch derselben Lust zu machen ; Der Ehur-Pfälzische General Graf von Nassau-Weilburg / hat dem allhier versammelten Ober-Rheinischen Craiß-Convent obgemeldte besorgende Gefahr auch bekannt gemacht / und begehret / man möchte die Troupen eynligst ohne Verzug in die Linien marschiren lassen / und will man / daß hierinn willfahret werden solle / gestalt schon Ordre ergangen / daß sich alle herumb ligende Troupen diese Wochen noch Marschfertig halten möchten: Ihre Durchl. der Herzog von Württemberg stehen mit einem zimblichen Corpo bey Nördlingen / umb daselbst allen besorgenden Einfall zu verhindern / selbige Stadt wird noch immer besetzt / und anjeko auch mit einigen Aussen-Werckern versehen.

Auß Ostiglia / vom 25. Februarij. Weilen die feindliche Bewegungen / neulicher Tagen wiederumb etwas zuruckwärts gangen / wolten einige schier glauben / es wäre der Marsch eines Detachements nacher Piemont angesehen / man erfuhre aber / daß selbige Troupen gegen den besetzten Paß Carraffiniano sich gewendet haben / solchen einzunehmen / und hierdurch den Marsch ihrer RecROUTen über Luca leicht zu machen / auß welcher Ursach der Ruff entstanden / ob hätte der Prinz Vendôme, Groß-Prior / sich wiederumb nach der Französische Armee fortbegeben / so aber jetzt in Mantua sich befindet / dieser Enden herumb das Commando zu führen ; Wie die Rundschaft lautet / sollen bereits über 500. Remonta-Pferdt angelanget / und sie deren noch mehr gewärtig seyn ; Unterdessen schicken des commandirenden Herrn General Trautmanstorff Excell. continuirlich Partheyen auß / den Feind sowohl bey seiner unweit Gwistello gegen Pagno Martin über die Secchia geschlagene Brücken / als sonst hter und dort in stetem Allarm zu halten / und Abbruch zu thyn.

Donaufstrom vom 28. Febr. Es hat Chur-Bayrn erst vor wenig Tagen ein öffentliches Patent in Augspurg anschlagen und publiciren lassen/vermögd welches declarirt wird/dasß ein gesambter dasiger Magistrat/auch Kaufmann- und Burger-schafft / auffer aller Sorg wegen besorgend- und außgesprengter Wunderung / und dergleichen Verwüstungen stehen : und vielmehr versichert sich halten könne / dasß bereits die nothdürfftige Fürsuhung beschehen/wie nicht allein die gesambte Burger-und Kaufmannschafft in aufrechtem Stand fortan erhalten : sondern auch die Commerciën und Manufacturen immer in grösseres Aufnehmen / als hiebevorn gewesen / gebracht : und dardurch der bisher fortgangene freye Handl und Wandl mit denen außwärtigen Städten und Plätzen nicht übrn Hauffen geworffen / und selbe anderwärtighin gezogen werden möge / weßwegen selbige Stadt ein Chur-Fürstl. Protectorium , umb sich dessen in dienlichen Orthen gebrauchen zu können / fertigter überkommen ; Was nun vor ein Effect und würckliche Consolation dasige Burger-und Kaufmannschafft hierdurch empfinden/ auch was vor ein Nachdruck es anderwärts haben wird/ muß die Zeit mit mehrern anzeigen. Indessen ist gewiß / dasß die Stadt Augspurg dem Churfürsten in Bayern ein vor allemahl 400000. Gulden geben muß/mit der Versicherung/ dasß solches das letzte Geld seyn soll/welches aber den Augspurgern die Zeit lehren wird. Wie die letztere Brieffe geben/ sollen des Herrn General-Lieutenants Hochf. Durchl. von Aschaffenburg nach dem Oberrhein gegen die Linien aufgebrochen seyn/massen auch die 8. Chur-Pfälzische Regimenter sich zum Feld-Zug bereit zu halten/die wiederholte Ordre überkommen / welche alle 10. Tag richtig außgezahlt werden sollen / umb dardurch das Desertiren abzuhalten/es haben auch allschon die Officiers paar Geld/ damit das Nöthigste in Zeiten herben geschafft werde ; Hingegen sagt man / die Franzosen machen Anstalt vor Außgang dieses/oder gleich eingehenden Monats eine Belägerung/ und zwar der Bestung Freyburg/ vorzunehmen. Gegen Heylbrunn soll ein Lager vor die Allirte außgestochen : und daselbst die zusammentommende Troupen gemustert werden / wohin die von Würzburg Ihrer Kayserl. Maj. überlassene Troupen marschiren / denen man das Rückständige außzahlen / und neue Montur geben wird / da entzwischen der in 4000. Mann bestehende Land-Außschuß beständig exercirt/und zur Defension des Lands gebraucht und angeführt werden solle.

Tyrol den 27. Februar. Gestern hat man zu Inspruck den Land-Tag zum Besten des gesambten Bätterlands angefangen/und alle mögliche Anstalten dahin gemacht/dasß solches Land in Sicherheit gesetzt/ und/ wie verlauthet/ hat man einen Lands-Verräther / den Pfleger zu Rützbüchel Hr. von Pflaumern/60. Jahr alt/so mit Churbayrn heimlich Correspondenz von langer Zeit her gepflogen/ gefänglich nach Inspruck gebracht/ umb ihme allda seinen verdienten Lohn zu geben. Es haben sich unter Ruesstein etliche 1000. Bayrische Soldaten sehen lassen/ allein so bald sich die Tyrolerische Bauersschafft zu Wehr gestellt/ seynd sie hinwiederumb verschwunden.

Rom

Rom vom 20. Februarij. Dahier sihet man Brieffe von dem König in Frankreich an Ihre Päpstliche Heiligkeit geschrieben/ in welchen derselbe erstlich hefftig über den Herzog von Savoyen / und dessen an ihme erwiesene Untreue klaget. Andertens erbietet sich der König auff geschehene Vorbitte Sr. Heiligkeit dem Herzog von Modena inzwischen/ bis die Unruhen in Italien gestillet/ 20000. Livres Monathlich zu geben / und nach geendigtem Krieg ihn in sein Herzogthumb wieder einzusetzen. Ubrigens hat dessen Unterthanen der König anzeigen lassen/ daß/ wosfern sie nicht also gleich die Waffen/ so sie ergriffen/ wieder niederlegen würden / alle / so man im Gewehr auff geschehende Untersuchung finde / ohne einige Gnad solten auffgehendt/ und ihre Güter verbrennt werden.

Ankunft Hoch- und Niedriger Stands-Personen.

- Neu-Ehor/ den 4. Martij. Hr. Baron Henschl / kombt von Breslau / logirt im gulden Hirschen.
 Eärnter-Ehor Hr. Rittmeister Briener/ kombt vom General Gronsfeld / logirt im Seiger Hof.
 Hr. Jeller/ ein Courier/ kombt von Ollau/ logirt in Steyer. Hof.
 Eärnter-Ehor den 6. Martij. Hr. Hauptmann Plumbitz/ und Hr. Lieutenant Wersches/ vom Häßlingischen Regiment/ kommen von Lins/ logirn beyrn Hrn. Wegberger.
 Hr. Gen. Kofie von Dähnischen Troupen / kombt von Breslau/ logirt im Tulnerischen Hauß.
 Hr. Hälzer/ Kayserl. Courier/ kombt von Preßburg/ logirt gegen der Post.
 Hr. von Stepeny/ Englischer Befandter/ kombt aus Engelland/ logirt im Lambergischen Hauß.
 Rothen-Ehurn. Herz Obrist Dietmarsen / von Dähnischen / kombt von bannen / logirt im Singtschen Hauß.
 Eärnter-Ehor den 7. Martij. Herz General-Adjutant/ kombt vom Hrn. General Heister/ logirt in der guldenen Wendten.
 Rothen-Ehurn. Herz Hauptmann Dantor/ vom Bareuthischen / kombt von Inspruck / logirt im guldenen Hirschen.

Abreisß Hoch- und Niedriger Stands-Personen.

- Den 5. Martij.
 Herz Weinrich/ nach Prag. Herz Graf von Lamberg/ nach Brünn.
 Herz Brentano Commissari nach Grätz. Herz Baron von Bertenburg/ nach Grätz.
 Den 2. Martij.
 Provisoner von Bruß/ nach Brünn. Herz Graf Harteck/ nach Stockerau.
 Herz Obrist Erlacy/ nach Prag. Hr. Thomas Samianey/ nach Italien.
 Den 7. Martij.
 Herz Bischoff von Riemssee/ nach Salzburg.
 Herz Broti/ nach Lins.
 Herz Baron von Zedlig/ nach Brünn.
 Herz Obrist, Lieutenant Brilien, nach Brünn.
 Herz Baron Mayrsheimb/ nach Brünn.
 Herz General-Adjutant von Moldenberg/ zum General Heister.
 Herz Graf Rasary/ nach Brünn.
 Herz Obrist, Wapenmeister Lamarg/ nach Brünn.

Liste der Verstorbenen in- und vor der Stadt.

Den 5. Martij 1704. starb

- Dem Herrn Michael Schück/ des äussern Raths und Burgerl. Handelsmann im Regenspurger Hof/ sein Frau Barbara / alt 54. Jahr.
- Dem Herrn Johann Swiß/ ein Regenten im Basserinischen Haus bey unser lieben Frats Stiegen/ sein Kind Anna/ alt 3. Viertel Jahr.
- Dem Johann Wipff/ Burgerl. Goldschmid im Wertemannischen Haus am Juden-Platz/ sein Kind Franz/ alt 3. Jahr.
- Dem Martin Beer / ein Laquey ins Eysenhut Haus beym Arsenal / sein Kind Johann / alt 3. Jahr.
- Christina Kopperein/ ein ledigs Mensch im Gundthoff/ alt 56. Jahr.
- Dem Heiarich Kobran/ ein Schlosser beym Kophren bey Maria, Hüßl / sein Kind Maria / alt 1. Jahr.
- Dem Friderich Schelm / ein Müller ins Darobe Haus in der Leopoldstadt / sein Kind Susanna/ alt 4. Jahr.

Den 6. Martij starb

- Der (Titl) Herr Franz Andre / Frey. und Edler Herr von Himmelberg / Kayserl. Hanbtlmann unterm Föbl. Biermondischen Regiment zu Fuß / im Rivischen Haus in der Wohlheil/ alt 23. Jahr.
- Dem (Titl) Herrn Antoni Hornmayer von Hortenburg / Kayserl. Ober-Oesterreichischen Regiments, Rath / im Rittmeisterischen Haus auff der Hohen-Brucka / sein Sohn Franz/ alt 3. Viertel Jahr.
- Dem (Titl) Herrn Jacob Greysing/ Kayserl. Nider-Oesterreichischen Regiments, Rath/ im Schotten, Hof/ sein Tochter Maria Anna / alt 2. halb Jahr.
- Dem Christoph Keller/ ein gewesener Pfleger im Bogischen Haus in der Schuelerstrass/ sein Kind Leopold/ alt 3. Viertel Jahr.
- Johannes Rändler/ Hausmeister im Gräßlich, Herbersteinischen Haus in der Wablerstrassen/ alt 40. Jahr.
- Anna Weyerin / ein Soldaten, Weib ins Johann Schuchardt Haus beym rothen Thurn/ alt 62. Jahr. (Wienn/ alt 63. Jahr.)
- Frau Anna von Blabensfeld / Wittib ins Herrn Reichs, Hof, Rath Binder Haus an der

Den 7. Martij starb

- Dem Herrn Albrecht Eck/ Kayserlichen Hof, und Cammer, Uhrmacher in seinem Haus am Kohlmarkt/ sein Frau Anna/ alt 45. Jahr.
- Johann Wagner/ Burgerl. Goldschmid beym rothen Ygel untern Luchladen/ alt 55. Jahr.
- Johannes Banhoffer / Hof, Marschallischer Ampts, Trabant / im Berleschischen Haus bey unserm Herrn / alt 48. Jahr.
- Johannes Maränderl/ Guards, Befreyter auff der Müllner, Pastey/ alt 55. Jahr.
- Dem Georg Filsler / ein Schniermacher im Delerischen Haus bey St. Ulrich/ sein Kind Theresia / alt 4. und ein halb Jahr.
- Eufanna Keisfingerin/ ein Wittib ins Georg Hörman Haus auff der Landstrass/ alt 72. Jahr.
- Dem Johann Dietrich/ ein Laquey bey der gulbenen Wendten außers rothen Hof/ sein Kind Maria / alt 5. und ein halb Jahr.
- Dem Antoni Keneri/ ein Gutscher beym guten Hierten auff der Wäuden/ sein Weib Anna/ alt 35. Jahr.
- Anna Schredin/ ein Wittib im Bierstöcklichen Haus in der Alstergasse/ alt 36. Jahr.
- Hans Schaller/ Tagwercker ins Johann Finklerer Haus in der Leopoldstadt/ alt 63. Jahr.
- Dem Gabriel Gläßl / ein Tagwercker beym blauen Ronschein in der Leopoldstadt / sein Tochter Anna/ alt 13. Jahr.